

4. VII. 1917

— (Industriebank für das Königreich Galizien.)
 Am 26. Juni d. J. fand in Kratau unter Vorsitz des
 Geheimen Rates David N. v. Abrahamowicz
 die fünfte ordentliche Generalversammlung der Aktio-
 näre der Industriebank für das Königreich Galizien
 statt. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1916 ver-
 weist auf die noch immer unter dem Einflusse des
 Krieges stehenden ungünstigen wirtschaftlichen Ver-
 hältnisse in Galizien, die den auf die Industriali-
 sierung des Landes gerichteten Bestrebungen der
 Bank hinderlich waren. Das Institut hat im Jahre
 1916 die Vereinigten Erdgas- und
 Gasolinwerke G. m. b. H. in Borslaw mit
 einem volleingezahlten Kapital von 2.500.000 Kronen
 gegründet und beteiligte sich überdies an der Galizi-
 schen Fabrik für Verwertung landwirtschaftlicher
 Produkte sowie an einer im Lande zu errichtenden
 Sticksstoffabrik. Von dem zum Konzern der
 Bank gehörenden Industrien sind die Zuck-
 raffinier in Chodorow, die Schußfabrik in Lemberg
 und die Papierfabrik in Saffaw infolge der Kriegs-
 ereignisse vorläufig noch außer Betrieb. Die übrigen
 Unternehmungen, wie die Zementfabrik in Gorea,
 die Ueberlandzentrale in Stersza, die Maschinen-
 und Waggonfabrik Zieleniewski in Kratau und
 Sanol, verzeichnen gegenüber dem Vorjahre bessere
 Resultate. Die Bank beteiligte sich an der im Jahre
 1916 durchgeführten Kapitalerhöhung der Zünd-
 waren-G. „Selios“, an der Emission der neuen
 Kronen Kreuz-Lose und ebenso an sämtlichen zur
 Subskription gelangten fünf Kriegsanleihen,
 auf die das Institut Anmeldungen von zusammen
 52.000.000 Kronen gewonnen hat. Der Geschäfts-
 bericht der Bank verweist sodann auf die bedeutende
 Steigerung der Einlagen, die die Höhe von
 84.672.402 Kronen erreicht haben, von denen zirka
 66 Prozent in sofort realisierbaren Aktiven angelegt
 sind. Die der Generalversammlung vorgelegte und
 von ihr einstimmig genehmigte Bilanz weist
 einen Reingewinn von 880.426 Kronen (gegen
 722.276 Kronen im Vorjahre) aus, aus dem eine
 5prozentige Dividende in der Höhe von 500.000
 Kronen zur Ausschüttung gelangt. Von dem er-
 übrigen Betrag werden nach Ausschüttung der
 statutenmäßigen Lantiemen 100.000 Kronen dem
 ordentlichen Reservefonds, 100.000 Kronen der
 Spezialreserve für eventuelle Verluste aus Industrie-
 hypothekendarlehen, 50.000 Kronen einem in Zukunft
 zu bildenden Beamtenpensionsfonds, 6626 Kronen
 dem Sicherstellungsfonds für Bankschulverschreibungen
 zugewiesen und der Rest von 110.721 Kronen
 auf neue Rechnung vorgetragen. Die stichtbaren
 Reserven der Bank betragen pro Ende Dezember
 1916 26.718 Prozent des Aktienkapitals. Die
 statutengemäß aus dem Verwaltungsrate aus-
 scheidenden Herren Geheimrat David Ritter von
 Abrahamowicz, Dr. Julius Leo und Andreas
 Fürst Lubomirski wurden einstimmig wieder-
 gewählt. Zu Revisoren für das Jahr 1917 wurden
 die Herren Dr. Stanislaw Miziewicz, Direktor
 Dr. Jakob Fruchtmann und Josef Wadowski, zu
 deren Stellvertretern die Herren Johann Brandys
 und Krzyzanowski bestellt. Der Dividendencoupon
 Nr. 8 gelangte ab 1. d. an den Kassen der Bank
 in Lemberg, ihren Filialen Kratau und Drohobycz
 sowie bei der Repräsentanz in Wien mit dem
 Betrage von K. 20 per Aktie zur Einlösung.